

Beschlussvorlage Nr.: 2025/8/102

Betreff:

Beitritt zum Verkehrsverbund Mittelthüringen

Beschluss:

Der Kreistag des Kyffhäuserkreises beschließt:

Der Kyffhäuserkreis tritt dem Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) bei Vorliegen folgender Voraussetzungen bei:

- 1) der Kreisausschuss dem Vertragswerk zugestimmt hat;
- 2) der Freistaat Thüringen die verbundbedingten Investitionen (vor und nach dem Beitritt) sowie die im Zusammenhang mit den Vorbereitungen des Beitritts entstehenden Mehrkosten mit der höchstmöglichen Förderquote fördert;
- 3) die verbundbedingten Verluste (Harmonisierungsverluste) für die Dauer von mindestens 5 Jahren zu 100 % durch den Freistaat Thüringen ausgeglichen werden.

Beratungen:

Gremien	Datum	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Tourismus und Infrastruktur	17.11.2025	Ja: 9 Nein: 0 Enth: 0 Bef: 0
Kreisausschuss	26.11.2025	Ja: 7 Nein: 0 Enth: 0 Bef: 0
Kreistag	10.12.2025	Ja: 35 Nein: 0 Enth: 0 Bef: 0

Finanzielle Auswirkungen

1. Abstimmung mit Kreiskämmerei erfolgte
2. Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-/Herstellungskosten)
3. Einnahmen
4. Finanzierung
Eigenanteil (Eigen- und Fremdmittel)
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)
5. Veranschlagung
HH-Jahr
Überplanmäßige Ausgabe
Außerplanmäßige Ausgabe
HH-Stelle UA 7920

Stellungnahme der Kreiskämmerei:

Durch einen Beitritt zum Verkehrsverbund Mittelthüringen gemäß der vorliegenden Beschlusslage, sind sowohl Einnahmeverluste als auch Mehrkosten bei unseren beteiligten Verkehrsunternehmen zu erwarten (siehe Sachverhalt). Die daraus resultierenden Fehlbeträge sind durch den Landkreis zusätzlich über die jeweiligen ÖDA-Dienstleistungsverträge zu kompensieren. Eine mögliche Übernahme der verbundbedingten Verluste durch das Land, reduziert diese Fehlbeträge entsprechend.

Einreicher: Die Landrätin, Frau Hochwind-Schneider

Sachverhalt:

Der Freistaat Thüringen verfolgt die verkehrspolitische Zielstellung, einen thüringenweiten Verkehrsverbund aufzubauen, um den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, Zugangshemmnisse für den öffentlichen Verkehr abzubauen und mit einheitlichen Tarif- und Verbundstrukturen eine höhere Akzeptanz der ÖPNV-Nutzung zu erreichen.

Zur Vorbereitung eines möglichen Beitritts des Kyffhäuserkreises zum Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) stellte der Geschäftsführer des VMT die landesweite Strategie zur Schaffung eines thüringenweiten Verkehrsverbundes am 12.04.2021 im Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Tourismus und Infrastruktur des Kyffhäuserkreises vor und erläuterte die weitere Vorgehensweise. Im ersten Schritt sollte eine Machbarkeitsstudie mit dem Titel „Einführungskonzept für Nordthüringen“ erarbeitet werden, um die Rahmenbedingungen für eine Integration der Nordthüringer Landkreise in den VMT mit Blick auf bestehende Verkehrsbeziehungen, Fahrgastzahlen und wirtschaftliche Sinnhaftigkeit aufzuzeigen. Der Wirtschaftsausschuss sprach sich für die Teilnahme an der Machbarkeitsstudie aus. Der Freistaat beteiligte sich an den Kosten der Studie mit 80 % und die teilnehmenden Landkreise übernahmen mit 20 % die Restfinanzierung.

Der nunmehr vorliegende Endbericht der „Einführungskonzeption Nordthüringen“ belegt, dass die Integration des Kyffhäuserkreises in den VMT möglich ist, jedoch technische, organisatorische, finanzielle und tarifliche Auswirkungen hat.

Die Ersetzung der bisher gültigen Tarife der Verkehrsunternehmen im Kyffhäuserkreis durch den VMT-Tarif (sog. Tarifharmonisierung) und der Wegfall des zweiten Fahrscheins für Umsteiger (sog. Durchtarifizierungsverlust) führt in den Modellrechnungen der Einführungskonzeption aus dem Jahr 2023 zu verbundbedingten Einnahmeverlusten und damit zu Mindereinnahmen bei den Verkehrsunternehmen. Um diese jedoch exakt ermitteln zu können soll innerhalb der ersten 12 Monate nach dem Verbundbeitritt eine erneute Verkehrserhebung durchgeführt werden. Auf dieser Basis wird dann der Einnahmeanteil der Verkehrsunternehmen gegenüber der Prognose des Berichts „Einführungskonzeption Nordthüringen“ neu berechnet. Anschließend erfolgt eine Kompensierung mit dem seitens des VMT etablierten Ausgleichssystem. Nach Ansicht des Kyffhäuserkreises sollte der Freistaat die Mindereinnahmen für mindestens 5 Jahre vollständig statt nur anteilig ausgleichen.

Des Weiteren sind einmalige Investitions- und Umrüstkosten in die bestehende Technik aufzuwenden. Hinzukommen wiederkehrende Kosten im Zusammenhang mit neu zu beschaffenden Fahrgastzählensystemen und auch sonstige Aufwendungen für entsprechende Dienstleistungen des VMT, die als jährliches Dienstleistungsentgelt fällig werden.

Die Aufwendungen/Kosten werden wie folgt kalkuliert:

einmaliger (Invest-) Aufwand			jährlicher Aufwand/Mehrkosten	
Harmonisierungsverluste	38.157,00 €		Durchtarifierungsverluste	6.181,00 €
	sofern UH ebenfalls beitritt	sofern nur KYF beitriff	Wartungskosten Systeme	35.000,00€ bis 37.000,00€
Anpassung Vertriebstechnik, automat. Fahrgastzähl-systeme, Testierung	319.950,00 €	405.350,00 €	Testierungen, regelmäßige Fahrgasterhebungen (alle 5 Jahre)	22.000,00 €
Fahrgasterhebung,- befragung vor Finalisieren Einnahmearaufteilungsvertrag	55.000,00 €		Dienstleistungsentgelt (fällt z.T. bereits jetzt schon an)	18.000,00€ bis 24.000,00 €
			VMT-Rahmenplan (alle 5 Jahre)	1.000,00 €
			mind. 1,5 Personalstellen (insgesamt für sämtliche anfallende Aufgaben)	90.000,00 €

Die Aufwendungen fallen überwiegend bei den Verkehrsunternehmen an. Der Ausgleich erfolgt im Rahmen der ÖDA-Dienstleistungsverträge.

Der Freistaat Thüringen fördert Investitionen bislang mit maximal 75 %.

Mit dem Beitritt zum Verkehrsverbund Mittelthüringen besteht eine echte Chance zur Stärkung des ÖPNV-Angebotes durch die Vernetzung von ländlichem Raum zu Mittel- und Oberzentren. Einheitliche durchgängige Tarife sind kundenfreundlicher und erleichtern den Zugang zum ÖPNV für neue Nutzergruppen.

Sondershausen, den 10.12.2025

Ausgefertigt am: 11.12.2025

Hochwind-Schneider
Landrätin